

5. Was bedeutet für Sie Erziehung, und was sollte diese Ihrer Meinung nach beinhalten?

6. Die Erziehung eines fremden Kindes, vor allem bei einem Kind mit einer Behinderung, kann anstrengend sein. Wer könnte Sie unterstützen und/oder entlasten?

7. Wo sind Ihre persönlichen Kraftquellen zum „Auftanken“?

8. Haben Sie bereits Erfahrungen im Umgang oder Zusammenleben mit Kindern?
 nein ja, und zwar

Beschreiben Sie ihre wichtigsten Erfahrungen:

9. Worauf freuen Sie sich persönlich bei der Aufnahme eines Kindes?

10. Welche Bedenken oder sogar Ängste verbinden Sie mit der Aufnahme eines Pflegekindes?

11. Welche Freizeitinteressen haben Sie?

12. Gibt es gesellschaftliche oder religiöse Gruppierungen, die für Sie und ihr Familienleben besondere Bedeutung haben?

13. Bitte überlegen Sie genau, worauf Sie nach der Aufnahme eines Pflegekindes und dem Zusammenleben mit ihm in ihrem jetzigen Leben verzichten müssen (z.B. Hobbies, berufliche Einschränkungen, gut funktionierendes Familienleben etc.)

14. Was vermuten Sie, wie werden Ihre Familie, Freunde und Nachbarn über den Wunsch ein Kind aufzunehmen, reagieren?

Leibliche Kinder (ggf. entfallen die Fragen 15 bis 18)

15. Wie hat Ihr Kind/wie haben Ihre Kinder auf Ihren Wunsch reagiert, ein behindertes Pflegekind aufnehmen zu wollen?

16. Worauf freut sich Ihr Kind/freuen sich Ihre Kinder bei dem Gedanken, ein „Geschwisterkind“ zu bekommen?

17. Was beunruhigt oder ängstigt Ihr Kind/Ihre Kinder?

18. Welche Interessen hat Ihr Kind/haben Ihre Kinder?

Umgang mit der Herkunftsfamilie

Pflegekinder sind immer Kinder mit zwei Familien.

Es ist uns bewusst, dass der Umgang mit der Herkunftsfamilie herausfordernd sein kann.

Wir werden Sie diesbezüglich beraten und unterstützen.

19. Jedes Kind hat im Verlauf seiner Entwicklung Fragen nach seiner Herkunft. Wie würden Sie damit umgehen?

20. Sind Sie bereit ein Pflegekind darin zu unterstützen, weiterhin Kontakt zu seiner Herkunftsfamilie zu pflegen?

ja nein

21. Platz für persönliche Bemerkungen zum Thema Herkunftsfamilie:

Hintergrund des Aufzunehmenden Kindes

22. Manche Kinder, für die wir Eltern suchen, stammen aus Familien mit anderer Hautfarbe, Mentalität, anderen Kulturen, Wertevorstellungen, Nationalität und Staatsbürgerschaft.

Welche Vorstellungen haben Sie?

Andere Hautfarbe

nein ja

Andere Nationalität

nein ja

23. Häufig haben die Eltern der aufzunehmenden Kinder vielfältige Probleme.
Welche Problembereiche würden Sie besonders beunruhigen?

Wenn die Eltern:

alkohol-, drogen- oder medikamentenabhängig sind

nein ja

an einer psychischen Krankheit leiden (z.B. Psychosen, Schizophrenie, Angsterkrankungen)

nein ja

straffällig geworden sind

nein ja

der Prostitution nachgehen

nein ja

geistig behindert sind

nein ja

als aggressiv und unberechenbar beschrieben werden

nein ja

Informationen zum aufnehmenden Kind

24. Wünschen Sie sich die Aufnahme eines Mädchen oder Jungen?

nur Mädchen bevorzugt Mädchen egal bevorzugt Jungen nur Jungen

25. Welches Alter des Kindes können Sie sich vorstellen?

26. Kommt für Sie die Aufnahme von Zwillingen/Geschwistern in Frage?

nein ja

Bitte begründen Sie kurz Ihre Antwort!

27. Welche Form der Behinderung/Besonderheit eines Kindes und ggf. in welchem Ausmaß trauen Sie sich zu?

- Körperbehindertes Kind, das z.B. gehbehindert ist, eine Spastik hat oder welchem Gliedmaßen fehlen
- Körperbehindertes Kind, das auf Dauer Hilfe benötigt (Rollstuhl, Gehwagen)
- Geistig behindertes Kind z.B. Down Syndrom
- Kind mit einer körperlichen und geistigen Behinderung
- Kind mit einem Fetalem Alkohol Syndrom
- Kind, dass aufgrund des Drogenkonsums der Mutter in der Schwangerschaft, drogenabhängig auf die Welt gekommen ist und abhängig von der Droge entsprechende Spätfolgen zeigen kann (genauere Differenzierungen nach Haschisch/Kokain/Heroin und synthetischen Drogen erfolgt im Bewerberverfahren)
- Kind mit Autismus
- Sinnesgeschädigtes Kind (sehen/hören/sprechen)
- Kind mit einer epileptischen Erkrankung
- Kind mit einer chronischen Erkrankung
- Kind mit einer medizinischen Besonderheit
- Kind mit der Notwendigkeit der Intensivpflege
- Kind mit einem auffälligen Aussehen
- Kind mit einer seltenen Syndrom-Erkrankung
- Kind mit einer lebensverkürzenden Erkrankung
- Kind mit HIV

- Kind mit einer Hepatitis Erkrankung (genauere medizinische Informationen und Differenzierungen der drei Formen im Bewerberverfahren)

- Ein zu früh geborenes Kind

- Kind wurde von den leiblichen Eltern so schwer misshandelt, dass es behindert ist

- Sexuell missbrauchtes Kind

- Bindungsstörungen

- Verhaltensgestörtes oder verhaltensauffälliges Kind, das aufgrund seiner bisherigen Entwicklung mit Verhaltensauffälligkeiten wie z.B. Einnässen, einkoten, Aggressionen, Lügen oder Stehlen reagiert

28. Welche Verhaltensweisen eines Kindes würden Sie am meisten belasten oder stören?

Nachdem Sie alles ausgefüllt haben, stellen Sie vielleicht fest, dass für Sie wichtige Dinge nicht berücksichtigt wurden. Bitte benutzen Sie die Rückseite des Blattes für zusätzliche Gedanken, Wünsche, Anregungen. Wir freuen uns auf einen Gedankenaustausch mit Ihnen.

....., den

Ort Datum

.....

Unterschrift